Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Bevölkerungsschutz : Zeitschrift für Risikoanalyse und Prävention, Planung und Ausbildung, Führung und Einsatz**

Band (Jahr): **5 (2012)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

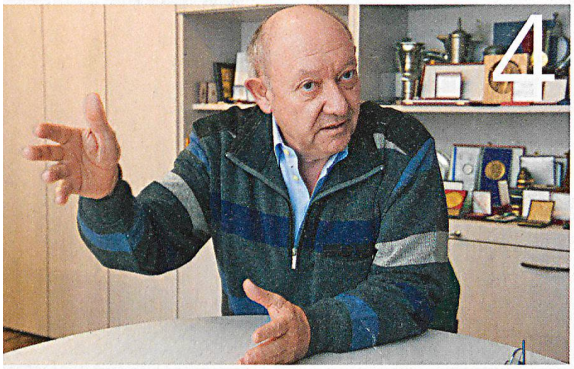
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INHALT



EDITORIAL 3

PERSÖNLICH

«Die Feuerwehr muss die Jungen früh abholen» 4
Ende November 2011 gab Walter Egger in einer gemeinsamen Konferenz der Internationalen Vereinigung des Feuerwehr- und Rettungswesens CTIF und des Schweizerischen Feuerwehrverbandes SFV seinen Abschied als Weltpräsident.

DOSSIER: SCHUTZBAUTEN

Jeder Einwohnerin und jedem Einwohner ein Schutzplatz 7
Das Parlament hat beschlossen, den Grundsatz «Jeder Einwohnerin und jedem Einwohner ein Schutzplatz» und damit die Baupflicht für Schutzräume beizubehalten. Neue Schutzräume werden künftig aber nur noch bei Grossbauten errichtet.

Geprüfte Einbauteile, aber kein Luxus 10
Schutzbauten sind als einfache, robuste und wirtschaftliche Konstruktionen konzipiert. Die einzelnen Bauteile müssen aber hohen Anforderungen genügen.

Geschützte sanitätsdienstliche Anlagen 13
Der Koordinierte Sanitätsdienst KSD hat sieben geschützte Spitäler mit einem Sonderstatus bezeichnet; sie stehen permanent in einer höheren Bereitschaft. Die Kantone halten weitere geschützte Spitäler und geschützte Sanitätsstellen «aktiv».

Periodische Schutzraumkontrolle: Kontrolleure klingeln gerne zweimal 16
«Bevölkerungsschutz» hat einen Vormittag Zivilschutzangehörige begleitet, die im aargauischen Uerkental private Schutzräume zu inspizieren hatten.

AUSBILDUNG

Ausbildungskooperation SPI-BABS 19

KOOPERATION

Notfallschutz bei Kernkraftwerken 20

AUS DEM BABS 22

AUS DEN KANTONEN 25

AUS DEN VERBÄNDEN 28

SERVICE 30

SCHLUSSPUNKT 31

Titelbild: Ein Zivilschützer bei der periodischen Schutzraumkontrolle.